

Das Diktat bei den Studierenden im DaF-Unterricht

Chaabani Mohamed

Abstract

Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist das Diktat im DaF-Unterricht. Hauptanliegen dieser Arbeit ist es, die Bedeutung und Funktionen sowie den Einsatz von dieser Schreibaktivität bei Studierenden im DaF-Unterricht aufzuzeigen. Dabei werden theoretische Erläuterungen zu diesem Thema betrachtet. Methodisch ist die vorliegende Arbeit theoretisch angesiedelt. Diese Arbeit soll somit dazu verhelfen, einen Einblick in diese Schreibaufgabe zu geben, um die Schreibkompetenz bei den Studierenden zu fördern.

Einführung

Die Bedeutung und der Einsatz des Diktats wurden von vielen Pädagogen im DaF-Unterricht diskutiert. Obwohl die Diktatpraxis jahrelang kritisiert, konnte das Diktat als Unterrichtsmethode zur Prüfung der Rechtschreibkenntnisse immer noch verwendet. Das Diktat spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle beim Lernen und Lehren von orthographischen Erkenntnissen.

Im Folgenden wird in einem ersten Schritt auf den Begriff „Diktat“ eingegangen. Dabei werden ferner die Varianten von Diktaten vorgestellt. Im Anschluss daran sollen die Funktionen und Bedeutung des Diktierens im DaF-Unterricht betrachtet werden. Abschließend wird mit der Vorgehensweise beim diktieren auseinander gesetzt.

Zum Diktat

Bei Riehme, Joachim (1987, 145) findet sich die folgende Definition zum Begriff Diktat:

„Das Diktat in der Disziplin Grammatik/Orthographie ist eine methodische Maßnahme, die die Schüler veranlaßt, mündlich vorgetragenes Sprachmaterial als Übung oder Leistungskontrolle wortwörtlich aufzuschreiben.“¹

¹ Riehme, Joachim: Rechtschreibunterricht – Probleme und Methoden. Frankfurt a. M.: Diesterweg Verlag 1987, S. 145

Bischoff, P. (1978, 5) verweist drauf, dass das Diktat „eine phonologisch-phonetische Kodierung eines Textes“² sei. Hier geht es um einen Kommunikationsprozess zwischen Schreiber und Sprecher. Alles was gesprochen wird, wird schriftlich festgehalten.

In diesem Zusammenhang definiert Menzel (1997, 15)³ das Diktat wie folgt:

„Das Vorlesen oder Vorsprechen eines Textes, der von einem Schreibenden nach Gehör aufgeschrieben wird“.

Das Diktat bezieht sich laut Radvan, Florian (2013)⁴ darauf, einen gesprochenen unbekanntem Text aufzuschreiben. Dabei werden Laute in Schrift transformiert. Diktate dienen dazu, die Rechtschreibung zu überprüfen bzw. zu bewerten. Vorwiegend werden Diktate in der Primarstufe geübt. Bei der Korrektur gelten Diktate als wenig aufwendig im Vergleich zu anderen schriftlichen Aufgaben.

Laut Lopez Barrios (1998)⁵ wurden Ende des 19. Jh. bis in die 50er Jahre sehr häufig Niederschriften in Form von Diktaten geübt. Seit den 1970er entstanden kritische Diskussionen zum Einsatz von Diktaten im Deutschunterricht. Es wurde kritisiert, dass Diktate außerhalb der Schule unanwendbar seien. So Radvan, Florian (2013).

Zum klassischen Diktat gibt es laut Radvan, Florian (2013) die Variante Lesediktate. Hier wird die Rezeptionsweise geändert.

Diktate können auch folgende Varianten haben:

- Kontrolldiktate: Dies sollte nicht benotet werden.
- Kurzdiktate: Als Fünf-Minuten-Diktate: sie werden in den ersten Minuten des Deutschunterrichts geübt.

² Bischoff, Paul: Das Rechtschreibdiktat – Formen der Übung, Kontrolle und Prüfung. Wolfenbüttel: Georg Kallmeyer Verlag 1978, S. 5.

³ Menzel, W. (1997): Diktieren und Diktiertes aufschreiben. Praxis Deutsch 142, 15 -26

⁴ Radvan, Florian (2013): Diktat in Kernbegriffe der Sprachdidaktik Deutsch. Ein Handbuch, Björn Rothstein/ Claudia Müller (Hrsg.). Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler. 57-60

⁵ Lopez Barrios, M. L. (1998): Die curriculare Grundlegung der Fertigkeit Schreiben im DaF- Unterricht. Peter Lang Verlag. Frankfurt am Main

- Partnerdikate: Schüler korrigieren sich gegenseitig.
- Lückentexte: Ergänzung von Wörtern oder Wortgruppen. So Homberger, Dietrich (2013, 60).

Empirische Forschungen zu Diktaten wurden durchgeführt. Es geht beispielsweise um Birkel (2009); Karg (2008) und Merlinger (2011).

Bedeutung und Funktionen von Diktaten

Dikate dienen zur Überprüfung der Orthographie und der Interpunktion. Andere Kompetenzen wie Hörverstehen werden miteinbezogen. So Radvan, Florian (2013).

Die Rechtschreibung betrifft in diesem Sinne folgende Bereiche:

Orthographie

- Groß- und Kleinschreibung
- Getrennt- und Zusammenschreibung
- S-Schreibung
- Das und dass-Schreibung
- Die Fremdwortschreibung
- Schreibung mit Bindestrich
- Worttrennung am Zeilenende

Interpunktion

- Satzschlusszeichen
- Das Komma
- Der Apostroph
- Das Semikolon
- Der Doppelpunkt
- Die Auslassungspunkte
- Der Gedankenstrich
- Der Schrägstrich
- Klammern
- Anführungszeichen

Beim Diktieren werden auch folgende Aspekte geübt: Das Erkennen von grammatischen Strukturen und textuellen Bedeutungszusammenhängen, das Tempo beim Hören und Schreiben. Außerdem wird die Konzentration geschult. Dazu gehört auch die Anwendung von Korrekturtechniken. Vgl Menzel (1997, 23).

Die Wiedergabe von akustischen Sachverhalten erfolgt laut Schmidt (1981)⁶ in schriftlicher Form und zwar durch Diktatübungen, wo das Schreiben zur Entwicklung des verstehenden Hörens beiträgt.

Das Diktat dient laut Menzel, W.(1997, 15) dazu, die Rechtschreibfähigkeit zu prüfen⁷. Becker, Tabea⁸ (2013, 310) verweist auch darauf, dass das Diktat ein geeignetes Mittel sei, um die orthographische Fähigkeit bei den Lernenden zu überprüfen. In diesem Zusammenhang weist Königs, F. G. (2010, 260)⁹ darauf hin, dass Diktate eingesetzt werden, um den Lernprozess zu unterstützen.

Diktate waren laut Homberger, Dietrich (2013, 60)¹⁰ in der Unterstufe häufig gebraucht, denn sie war leicht korrigierbar und bewertbar. Das Schreiben von Diktaten hat als Voraussetzung folgender Fähigkeiten:

Hörverständnis, Erkennen von grammatischen Strukturen und das Erschließen von Bedeutungen und folgende Fertigkeiten wie Konzentration, Schreibgeschwindigkeit und Korrekturtechniken. So Homberger, Dietrich (2013, 60).

Ein reines Diktat gilt als eine informelle Schreibaufgabe und Diktate gelten der Überprüfung der Rechtsschreibung. So Homberger, Dietrich (2013, 60).

⁶ Schmidt (1981): In :Gürther Desselmann (Hrsg.). Didaktik des Fremdsprachenunterrichts, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig

⁷ Menzel, Wolfgang: Diktieren und Diktiertes aufschreiben. In: Praxis Deutsch 142 (1997), S. 15.

⁸ Becker, Tabea (2013): Rechtschreiben und Rechtschreibunterricht. In: Rothstein, Björg/ Müller, Claudia (Hrsg): Kernbegriffe der Sprachdidaktik Deutsch. Band1 Schneider Verlag, Hohengehren. 308-311

⁹ Königs, Frank G. (2010): Schreiben. In: Surkamp, Carole (Hg), Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik, Stuttgart/ Weimar. 260-263

¹⁰ Homberger, Dietrich (2013): Fachlexikon Deutschunterricht. Schneider Verlag Hohengehren

Vorgehensweise beim Diktieren

Beim Diktieren sollte man Folgendes berücksichtigen:

- Man liest den Text im Kontext vor.
- Im Anschluss daran liest man langsam vor. Dann werden Phrasen einmal vorgelesen. Man diktiert den Text noch einmal.
- Der Lehrer sollte den Schülern genug Zeit geben, um Verbesserungen zu machen. So Homberger, Dietrich (2013, 60).

Zur Überprüfung von der Rechtschreibung sollte man nicht nur Diktate einsetzen, sondern Aufsätze und schriftliche Übungen. Vgl Karg (2008, 130ff) und Karg (2010, 12f)

Beim Üben von Diktaten sollten Rechtsschreibphänomen isoliert kategorisiert. Übungen zum Diktieren können auch nach Entwicklungsstufen ausgewählt werden und zwar durch Oldenburger Fehleranalyse (37 Fehlerkategorien) (vgl. Thomé/ Thomé 2010 F, 15ff).

Außerdem spielt der Kontext, wo das Diktieren geübt wird eine Rolle. Es geht zum Beispiel um Schwierigkeitsgrad des Textes, Geschlecht und Dienstalter des Lehrers und die Schulform. Vgl. Birkel (2009, 25 ff).

Beim Diktieren sollte wie folgt vorgegangen werden (vgl. Beste, 2007, 270)¹¹:

Zuerst wird der Text komplett nur einmal vorgelesen. Anschließend wird er Satz für Satz gelesen. Dann in Wortgruppen. Abschließend wird der Text noch ein zweites Mal vorgelesen. Während dieses Vorgangs können einige Lerner Lücken wegen ihrem langsamen Mitschreiben haben. Dies wird durch erhobene Hände zu verstehen gegeben. Der Lehrer lässt ihnen in diesem Fall Zeit, bis sie fertig sind und damit sie mit den anderen Lernern Schritt halten können. Für die leistungsschwachen Lerner bietet sich eine weitere Variante zum Diktieren an. Es geht nämlich um das Lückendiktat. Die Lerner bekommen einen Lückentext, der durch das Diktieren ergänzt werden sollte. Diese Übung verschafft dem Lehrer die Möglichkeit, gezielt nachzuprüfen, inwieweit die Lerner Regel oder Schreibstrategien richtig verwendet haben.

¹¹ Beste, G. (2007): Deutsch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe 1 und 2. Leistungen feststellen und beurteilen. Cornelsen Scriptor. Berlin.

Zur Unterstützung dieser Übung können zusätzliche Aufgaben von Nutzen sein. Es geht um die Erklärung von bestimmten Schreibungen oder die Kennzeichnung von Satzarten sowie die Markierung von Satzformen.

Abschließend tritt die Phase der Nachbereitung ein. Nun setzt sich der Lehrer in einem ersten Schritt mit der Analyse der Fehler auseinander. Er befasst sich damit, ob es ein Fehlerschwerpunkt erkennbar ist und in welchem Bereich liegt er? Als zweiten Schritt beschäftigt er sich mit der Fehlerkorrektur, die vom Schüler ausgewählt wird, und, die sie für wichtig oder typisch gehalten haben.

In diesem Zusammenhang sollte der Lehrer daraufhin überprüfen, ob mangelndes Wissen über die Wortschreibung dafür verantwortlich war. Eine weitere Ursache, die damit zusammenhängt kann ein fehlendes Verständnis der Satzzusammenhänge sein.

Diktate haben ferner folgende Phasen: Zuerst wird der Text einmal vorgelesen. Im Anschluss daran werden Abschnitte diktiert. Zum Schluss wird noch einmal vorgelesen. In diesem Zusammenhang kann der Text Wort für Wort oder Satz für Satz vorgelesen werden. So Radvan, Florian (2013).

Beim Diktieren benutzt man ein relativ langsames Sprechtempo, durch die Dehnung oder Untergliederung von Wörtern in Silben. Man kann auch Pausen oder Wiederholungen einsetzen. Vgl Menzel (1997, 16).

Laut Riehme, Joachim (1987, 148) sollten die Lernenden nach der Abgabe des Diktats die Gelegenheit bekommen, Fragen über das geschriebene Diktat zu stellen.

Literatur

- Becker, Tabea (2013):** Rechtschreiben und Rechtschreibunterricht. In: Rothstein, Björg/ Müller, Claudia (Hrsg.): Kernbegriffe der Sprachdidaktik Deutsch. Band 1 Schneider Verlag, Hohengehren. 308-311
- Beste, G. (2007):** Deutsch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe 1 und 2. Leistungen feststellen und beurteilen. Cornelsen Scriptor. Berlin.
- Birkel, P. (2009):** Rechtsschreibleistung im Diktat. Eine objektiv beurteilbare Leistung? Didaktik Deutsch 27, 5-32
- Homberger, Dietrich (2013):** Fachlexikon Deutschunterricht. Schneider Verlag Hohengehren
- Karg, I. (2010):** Diagnose und Förderung der Orthographiekompetenz. Deutschunterricht 6, 9-19
- Karg, I (2008):** Orthographieleistungsprofile von Lerngruppen der frühen Sekundarstufe I. Frankfurt
- Königs, Frank G. (2010):** Schreiben. In: Surkamp, Carole (Hg). Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik, Stuttgart/ Weimar. 260-263
- Lopez Barrios, M. L. (1998):** Die curriculare Grundlegung der Fertigkeit Schreiben im DaF- Unterricht. Peter Lang Verlag. Frankfurt am Main
- Menzel, W. (1997):** Diktieren und Diktirtes aufschreiben. Praxis Deutsch 142, 15 -26
- Merklinger, D (2011):** Frühe Zugänge zu Schriftlichkeit. Eine explorative Studie zum Diktieren. Freiburg
- Radvan, Florian (2013):** Diktat in Kernbegriffe der Sprachdidaktik Deutsch. Ein Handbuch, Björn Rothstein/ Claudia Müller (Hrsg.). Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler. 57-60
- Riehme, Joachim (1987):** Rechtschreibunterricht – Probleme und Methoden. Frankfurt a. M.: Diesterweg Verlag
- Schmidt (1981):** In :Gürther Desselmann (Hrsg.). Didaktik des Fremdsprachenunterrichts, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig
- Thomé, D./ Thomé, G. (2010 f):** OLFA-Oldenburger Fehleranalyse 1-2/ 3-9. Oldenburg www. Testzentrale.de (25.05.2013)